

Zu S. 232. Welches Dörfle. Im Jahr 1615 wird ein Johann Schurer, der „welsch Hans“ genannt, erwähnt.

Zu S. 232. Der Begräbnißplatz in Finsterroth schon 1676 erwähnt.

Die Mühle erwähnt 1568.

Zu S. 233. Zuerst wurde Glashandel, dann Salzhandel, später Wasserhandel zc. getrieben.

Zu S. 235. Schulmeister in Finsterroth erwähnt von 1750 an. *)

*) Möchten in ähnlicher lokalkundigster Weise allerorten die Angaben der vielfach veralteten und ungenügenden Oberamtsbeschreibungen ergänzt und verbessert werden! Das wird die beste Vorarbeit für eine neue Ausgabe derselben sein.

Red.

14.

In Band IX. S. 217 und 373 ist von dem Affen in Schüpf die Rede und behauptet, er werde mit dem Gefängniß in Zusammenhang gebracht. Folgende Notiz kann das bestätigen:

„Im Haus Trachenfels im Wachsgau ist Drendel v. Gemmingen Gemeiner gewesen; wann einer schulden halber darauff verklagt, wurde er beim Apff geholt und darin bis er den Kläger befriedigte gefenglich enthalten.“

Burggrav, gemming. Stammbaum p. 4. (mscr. im Fhrf. v. Gemm. Arch. Guttenberg.)

Leopoldshafen.

Pf. Stocker.

15. Nachricht, wie das hochlöbl. Kanton Craichgauische Ritter-Directorium von der Zeit an, da dieser Ritter-Ort seine gegenwärtige Verfassung erhalten, bis auf den heutigen Tag besetzt gewesen ist. 1778.

Aus dem Fhrf. von Gemmingenschen Archiv Guttenberg mitgetheilt von Pfarrer Stocker in Leopoldshafen.

Vor dem Jahr 1544 findet sich kein Anzeichen, daß einem Ausschuß der Ritterschaft die Besorgung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten übertragen worden wäre. Denn wenn auch 1501 Stephan v. Benningen R., Wilhelm v. Nyberg, Drendel v. Gemmingen und Konrad v. Sickingen aufgestellt wurden, um wegen des gemeinen Reichspfennigs zu handeln, so war das nur vorübergehend. Von 1544 an aber ist ein beständiger Ausschuß vorhanden, welcher die öffentlichen Angelegenheiten besorgt und aus 3 bis 4 Mitgliedern, als dem kleinen Ausschuß, bestand, welche nur in wichtigen Fällen mit der Gesamtritterschaft, als dem großen Ausschuß, communicirten. Diese Mitglieder blieben anfangs nur 1—2 Jahr in ihrem

Ämte und wurden dann von anderen abgelöst, wie aus dem Ritterschaftsabschied vom 10. Januar 1559 erhellt: „Zum Andern, nachdem der obgemelten vier des kleinen Ausschuß Jar der Verordnung zu Ausschüßen umlauffen, ist durch Adam v. Helmstatt umbgefragt und begert worden, ein andern Ausschuß zu ordnen; dieweil aber die vom Adel alß gar in geringer Anzahl erschienen und zugegen gewesen, hat das nit beschehen wollen noch mögen.“

Von 1544—63 unterschrieb sich der Ausschuß meistens mit den einzelnen Namen; von da an aber fast immer nomine colectivo „gemeiner freien Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts Graichgau Verordnete des kleinen Ausschuß“ oder ähnlich. Von 1619—23 hieß es in der Unterschrift: erbettene und verordnete des kleinen Ausschuß; 1624—30 hieß es: erbettene Ausschuß oder: erbettene des kleinen A.; 1634—33: erbettene Rätth u. Ausschuß; 1633—54: Directores, Rätth und Ausschuß, doch so daß noch kleine Änderungen vorkommen; von 1661 an aber ist man bei dieser letzten Bezeichnung geblieben.

1544 wurden zum Ausschuß verordnet: Wilh. v. Massenbach, Hans v. Ernberg, Peter v. Menzingen, Asmus v. Benningen, Phil. v. Gemmingen, Adam v. Helmstatt, Wolf Ulr. v. Flehingen, Hartmann v. Neipperg, Christoph Landschad, Amtmann zu Weinsperg. Den kleinen Ausschuß mögen damals gebildet haben: Bernhard Göler v. Ravensburg, Wolf v. Gemmingen, Ph. v. Helmstatt, zu denen 1551 noch Asmus v. Benningen kommt. Sie heißen zwar verschiedentlich „kaiserl. Commissarii“, aber sie haben doch die ritterschaftl. Geschäfte besorgt.

1557 bestand der kleine Ausschuß aus: Wilh. v. Massenbach, Lud. v. Neipperg, Eberhard von Gemmingen und Bernhard Göler d. Jung; 1558 u. 59 aus: Ad. v. Helmstatt, Ph. v. Neipperg, Lud. Wolf v. Flehingen, Dietrich v. Gemmingen, welche aber im Convocationschreiben vom 21. August 1560 sagen, daß sie „nit alß Ausschuß, sondern allein aus gutter Wolmeynung, weill sich sonst der Sachen Niemand underfangen wollen nit umbgehen können, oftbestimmte Ritterschaft widerumb zusammen zu beschreiben“ und am 9. April 1561 sagen dasselbe: P. v. Menzingen, Christoph Landschad, L. Wolf v. Flehingen, Bernhard Göler, Dietrich v. Gemmingen, Hans, Ludwig und Philipp v. Neipperg. 1562, 5. März werden zum großen Ausschuß gewählt: Frz. Konrad v. Sickingen, Ad. v. Helmstatt, P. v. Menzingen, Christoph Landschad, Ph. v. Neuhauß, Ph. v. Gemmingen, Erasmus v. Benningen, Hans v. Frauenberg, L. Wolf v. Flehingen, Veit v. Sternenfels, Bernh. Göler, Ph. v. Neipperg und Severin v. Massenbach; der kleine Ausschuß bestand aus: Adam v. Helmstatt, Ph. v. Gemmingen, Ph. v. Neipperg und Severin v. Massenbach. Als 1569 S. v. Massenbach starb, wurde am 14. October Bernhard Göler zum Ausschuß verordnet und weil auch Chr. Landschad und P. v. Menzingen und Ph. v. Neuhauß verstorben waren, wurden in den großen Ausschuß gewählt: Pleicard Landschad, Fried. v. Bettendorf, Lud. v. Neuhauß, Christoph v. Seckendorff.

1572—76 wurden erwählt: Ph. v. Neipperg, B. Göler, Dietrich v. Gemmingen, Erasmus v. Helmstatt, F. E. v. Sickingen, Erasmus und Pleicard v. Benningen, H. v. Frauenberg, L. W. v. Flehingen, Lud. v. Neuhauß, Bernh. v. Sternenfels, Eberh. v. Neipperg, Leonhard v. Gemmingen, Pleicard Landschad, Hans Jak. v. Lamersheim, Hans Heinr. v. Ehrenberg.

Von da an scheinen die Ausschüsse nicht mehr auf kurze Zeit, sondern für beständig erwählt worden zu sein. 1576, 27. März wurde ein großer Ausschuß gewählt in Erasmus v. Benningen, Phil. v. u. z. Angeloch, L. W. v. Flehingen, Frz. v. Sickingen, Fried. v. Menzingen, Gg. v. Sternenfels, Hans Ph. v. Helmstatt, Hans Heinr. v. Ehrenberg, Pleicard v. Gemmingen. Der kleine Ausschuß bestand 1584 aus Bernhard v. Göler, Dietrich v. Gemmingen, Hans und Philipp v. u. zu Helmstatt, Bernhard v. u. zu Menzingen.

1592, 14. Januar wurden zum großen Ausschuß verordnet: L. W. v. Flehingen, Frz. Konrad Hofwart, Frz. v. Sickingen, Reinhard und Johann v. Gemmingen, J. Phil. und Peter v. Helmstatt, Ph. v. Neipperg, Hans Ad. v. Sternenfels, Albr. v. Lamersheim, Wolf Ulr. und Gg. Christoph v. Benningen.

Dabei wurde festgesetzt: „Do in dem kleinen Ausschuß eine od. mehr Persohn Unvermöglichteit Doth oder anderer Zuefall halber abgehen und mangeln, (soll) solches jederzeit aus obgemelten Zwölf durch die übrigen des kleinen Ausschuß bestimmt, ergenzt oder ersetzt werden.“ 1598 besteht der K. A. aus: H. Ph. v. Helmstatt, Bernh. v. Menzingen, Hans Pleicard Landschad, Eberhard v. Gemmingen.

1609, 8. August wurde wieder der große Ausschuß ersetzt durch: Eberh. v. u. zu Gemmingen, Eberh. v. Gemmingen zu Rappenu, Weirich v. Gemmingen zu Michelfeld, Hans Christoph v. Degenfeld, Bal. und Peter v. Helmstatt, Melch. Lud. v. Reipperg, Hans Fried. und David v. Göler, Hans Dietrich und Hans v. Benningen, Beit v. Sternensfels, Ph. Erhard v. Menzingen, und es bestand der K. A. aus: Bernh. v. Menzingen, Hans Ad. v. Sternensfels und Schweikard v. Sidingen.

1619, 21. October wurde statt Hans Ad. v. Sternensfels Reinhard v. Gemmingen zu Hornberg Ausschuß und Engelhard Göler, Lud. Carl v. Helmstatt, Beit v. Sternensfels, Walther Grech und Hans Bernh. v. Menzingen zu Assistenten erkieset, „welche die Herren Ausschuß uff alle begebende Fäll bis obvermeldte Sache (näml. das, was den evang. Correspondenztag zu Nürnberg, als worzu auch craichgauische Abgeordnete beschrieben wurden, veranlaßt hat) vermittelst göttlicher Verleihung zur Richtigkeit und dieser Ort in sicherung gebracht, zu sich ziehen und mit denen sich berathen sollen.“

1632, 29. April starb der am 5. Februar 1622 als viertes Mitglied gewählte Karl v. Helmstatt und es trat Dietrich v. Gemmingen auf Guttenberg an seine Stelle, der aber am 3. Juli 1632 mit Reinhard v. Gemmingen und Bernhard v. Menzingen resignirte, weil die Herren Mitglieder wenig Achtung bezeugten und nur nach Gutdünken handelten. Sie müssen aber ihre Resignation wieder zurückgenommen haben, denn obengenannte sind Ausschüsse bis 1635, wo Reinhard v. Gemmingen starb und Bernhard v. Menzingen wahrscheinlich nach Straßburg ging, von wo er 1647 zurückkehrte, so daß Dietrich v. Gemmingen die Geschäfte besorgte, indem er Wolf Conrad Grech v. Kochendorf und Weiprecht v. Gemmingen zuzog.

1640, 23. September ließ sich Dietrich v. Gemmingen zur Uebernahme des Directorii erbitten und ist er somit der erste Director des Craichgaus. Von jetzt an lauten die Unterschriften: Director, Rath und Ausschuß.

1644—55 bestand das Directorium aus Dietrich und Weiprecht v. Gemmingen und Bernhard v. Menzingen, und als Weiprecht resignirte, wurde Ph. Ludwig v. Reipperg Ritterrath, nahm aber die Wahl nicht an, weil er 1657 wieder gewählt wurde. 1659 wurde ihm die Directorialwürde angetragen; da er sie aber nicht annahm, so versahen er und Eberhard v. Gemmingen zu Rappenu die Geschäfte allein. 1661 wurde Ph. L. v. Reipperg nochmals zur Directorialstelle und Maxim. v. Menzingen zum Ritterrath erwählt. Als 1675 Eberhard v. Gemmingen starb, wurde Uriel v. Gemmingen 1676 erwählt. 1685 nach Ph. L. v. Reipperg Tod wurde M. v. Menzingen Director, resignirte aber auch als Ritterrath und so wurde Uriel v. Gemmingen Director, Karl Bal. v. Helmstatt und Joh. Ad. v. Schmidberg Rätthe. 1699, 20. Januar wurden Gottfried v. Schmidberg, Ritterrath, Friedr. Christoph v. Gemmingen und Lud. Ferd. v. Göler Ausschüsse. 1705, 11. Dez. wurden L. F. v. Göler Ritterrath und J. Dan. v. St. André und Joh. Dietr. v. Gemmingen zu Fürfeld Ausschüsse. 1707, 23. Nov. wird Eberhard Friedr. v. Reipperg, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Director. 1722 stirbt L. F. v. Göler und wird 1725 Joh. Dietrich v. Gemmingen Rath, sowie Eberh. Fried. v. Göler Ausschuß; 1726, 10. Jan. wird Gg. Fried. v. Sternensfels Director, welcher 1728 starb, worauf Johann Reinhard v. Menzingen gewählt wurde, welchem 1735, 26. Oct. Joh. Dietr. v. Gemmingen folgte; Joh. Fried. v. Degenfeld wurde Ausschuß. 1744, 25. März werden gewählt: J. Fr. v. Degenfeld, Carl Christian v. Menzingen und Philipp v. Gemmingen — und zwar alle als Ritterrätthe und wurden die Ausschußstellen ganz aufgehoben. 1757, 30. April, da G. F. v. Göler gestorben war und G. Chr. v. Menzingen seine Stelle niederlegte, wurde Philipp v. Gemmingen dem Director adjungirt und Alex. Magnus v. St. André und Karl Christoph v. Helmstatt zu Rätthen

erwählt. Da auch Johann Dietrich v. Gemmingen in demselben Jahr starb, wurde Ph. v. Gemmingen Director. 1760 starb v. Degenfeld und es trat 1763 Christoph Wilhelm v. Massenbach an seine Stelle, der 1764 starb. 1768, 14. September wurden Gg. Wilhelm v. Massenbach und K. Wilh. Albr. Göler v. Ravensburg zu Rätthen gewählt, so daß das Directorium bestand aus: Ph. v. Gemmingen, Alex. M. v. St. André, K. Ch. v. Helmstatt, G. W. v. Massenbach, K. W. A. v. Göler. 1771 † St. André und es trat 1776 Chr. Eberh. Friedr. v. Degenfeld an seine Stelle. Als am 20. Januar 1778 Philipp v. Gemmingen die Ritterhauptmannsstelle des Kantons Odenwald annahm und daher beim Craichgau resignirte, so wurde G. Ch. v. Helmstatt Director und Aug. Wilhelm v. Gemmingen Rath. 1773 starb G. W. v. Massenbach und wurde an seine Stelle Ludwig v. G. zu Bonfeld Ritterrath; 1792 starb Ch. G. F. v. Degenfeld und wurde er durch Reinhard v. Massenbach ersetzt; 1794 starb G. W. A. v. Göler und trat an seine Stelle Ernst v. St. André. 1795 † Director v. Helmstatt und es wurde durch den Plenarconvent Ernst von Gemmingen zu Michelfeld zum Director erwählt. Als A. W. v. Gemmingen 1795 gestorben war, wurde Eberhard v. Gemmingen zu Rappenu an seine Stelle gewählt. Als 1806 das deutsche Reich aufgelöst wurde, zerfiel auch der ritterchaftliche Verband und bestand das letzte Directorium aus:

- | | |
|---|----------------|
| Ernst v. Gemmingen zu Michelfeld, Director. | } Ritterräthe. |
| Ludwig v. Gemmingen zu Bonfeld | |
| Reinhard v. Massenbach | |
| Ernst v. St. André | |
| Eberhard v. Gemmingen | |

[Faint, illegible text from the reverse side of the page, likely bleed-through from another document.]